

Lokales.

— Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirtshaus.
— Carly Ohio Saatkartoffeln von Minnesota bei Oscar Höfer.
— Frische Garten - Sämereien Sebuse & Co.
— Die schönsten Porzellanwaren bei
— Dr. Kern, im Independent Gebäude; beide Telephone, No. 19.
— Unsere Canning Fabrik besahlt dieses Jahr \$6.00 per Tonne Süßkorn.
— Echte Carly Ohio Saatkartoffeln vom nördlichen Minnesota. Ost Bros.
— Gute Getränke und Cigarren sowie stets coulante Bedienung bei Theo. Schaumann
— Fräulein Dora Koll, Schulinspektorin, lehrte am Dienstag Abend von Indianapolis zurück.
— Alvinus Bod hat das Haus der Frau Lindemann neben Albert Seyde's Residenz gemietet.
— Der Landwehr - Verein von Grand Island hat am Sonntag seine Verammlung in der G. A. H. Halle.
— Jacob Bierbauer von Giltner wurde am Montag Morgen wegen Betrunktheit um \$5.00 und Kosten gestraft.
— Die Hamilton County Platte-Brücke ist zu Anfang der Woche durch den Eisgang beschädigt und seither nicht zu passieren.
— Von Los Angeles traf die Nachricht ein, daß Walter McDowell und Frau durch die Geburt eines gesunden Jungen erfreut wurden.
— Montag Abend, starb das kleine Söhnchen von Mrs Moore und Frau an 803 West 7. Straße. Das Begräbniß fand vorgestern Nachmittag statt.
— Alvinus Bod und Frau feierten am Sonntag den Oftern Jahrestag ihrer Hochzeit, zu welcher Gelegenheit eine Anzahl ihrer Freunde anwesend waren.
— Miller Devier wurde von seiner Frau mit einem gesunden Jungen beschenkt und ist überglücklich, nicht minder aber auch Großpapa Richard Göhring.
— Joseph Hiller ist seit letztem Samstag auf der Krankenliste. Herrn Lindemann half deshalb die letzten Tage mit im Saloon aus. Wir wünschen gute Besserung.
— Dreier - Ausrüstung - Cafe — zu verkaufen oder zu verpachten. 20 Pferdekräft Dampfmaschine, 36 Zoll Zylinder, thut gute Arbeit, ist gut wie neu. Fragt nach bei Dill & Guston. 28-31
— Unsere Countybehörde hatte am Dienstag eine Sitzung und betrugte Routinegeschäfte, auch wurde beschlossen, an der Dritte des Courthouseplatzes einen Cement - Seitenweg konstruieren zu lassen.
— Fred Vernein, Sohn von Theodor Vernein, ist wieder von Chicago zurückgekommen und hat Stellung genommen bei der Grand Island Electric Company, wo er schon früher thätig war.
— Die Apotheke von Baumann & Baumann war seit dem Feuer am Montag Abend geschlossen, um erst mit den Versicherungsgeellschaften einig zu werden, sowie auch erst Alles wieder in Stand zu setzen.
— Unser Stadtrath schloß am Dienstag das Uebereinkommen ab mit der Grand Island Telephonegesellschaft für 20 Feueralarmkisten für \$2.50 per Monat für jeden Kasten. Innerhalb 60 Tagen soll die Einrichtung vollendet sein.
— Letztlich ereignete sich auf dem Eiland östlich von hier in Merrick County ein Unwetter, bei dem mehrere Kinder von Richard Wiesner, Henry Eilenthal und Henry Schöneberg verletzt wurden. Sie waren auf dem Nachhausewege von der Schule als ihnen das Pferd durchbrannte.
— Etwas von allgemeinem Interesse, das wohl die Wenigsten wissen, ist die Thatsache, daß Grand Island die älteste Geschäftsfirma in Nebraska hat und zwar ist dies S. A. Wolcott. Ein Repräsentant der belauenen Agentur von A. J. Dunn & Co. war vor einigen Tagen in der Stadt und konstatirte diese Thatsachen.
— Die Angestellten der Burlington Bahn bleiben dabei, die Drähte der Independent Telephonegesellschaft zwischen hier und St. Paul, welche entlang der Sektionslinie östlich des Solothalens über die A. & M. Geleise freuzen, zu durchschneiden und haben es nun schon zumal gemacht. Die Bahn behauptet, die Telephonegesellschaft müsse ein Abkommen mit ihr treffen, wenn sie die Drähte über ihr Wegerecht - Seiten wolle und die Telephonegesellschaft behauptet es sei nicht nötig.

— Vorzüglicher Alfalfa - Samen. Sebuse & Co.
— Dr. D. A. Bierregg, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.
— Die Arbeiten für Umänderung des Palmer Hotels waren die letzte Zeit in vollem Gange.
— Jetzt ist die Zeit, eure Gebäude neu anzustreichen. Gute Farbe verkauft von Sebuse & Co.
— Die Arbeiten für den Bau von Edward Wolbach's neuer Residenz sind in Angriff genommen worden.
— Christ Knippels Sr. feierte am Montag in großem Freundeskreise seinen 67sten Geburtstag.
— Wie wir vernehmen, hat Fred Kösch sein Wohnhaus verkauft und will nach Oklahoma ziehen.
— Am 14. März findet die jährliche Verammlung der Aktienhaber unserer Building & Loan Association statt.
— Das neue Schubgehäuf von Duggar & Wilkens wurde letzten Freitag in dem Clearn Gebäude eröffnet.
— Diesen Sommer gedenkt Henry Dann, sich ein großes neues Wohnhaus zu bauen gerade südlich der Eagles Halle.
— Frau Theo. Binger feierte am Dienstag ihren Geburtstag, wozu sich eine große Anzahl ihrer Freundinnen eingefunden hatten.
— Das beabsichtigte Vergnügen der Hermannsöhne, bestehend aus Theater und Ball, soll am Sonntag den 10. April in der Niederfranz Halle stattfinden.
— Der neue Fahrstuhl für das Hedde-Gebäude ist angekommen und wird eingesetzt. Derselbe wird von einem 10-Pferdekräft Motor in Betrieb gesetzt werden.
— Nach einer Abwesenheit von etwa vier Wochen, während welcher Zeit er in Mount Air, Iowa und anderen Plätzen war, ist Arthur Nief wieder hierher zurückgekehrt.
— Charles Stolle und Fred A. Kiedt nebst Frau werden am 9. April von Hollywood aus die Reise nach Deutschland antreten. Sie fahren mit dem Dampfer Graf Waldersee.
— Montag Nachmittag geriet das Dach des Stiefelhauses auf dem Union Pacific Bahnhof in der Nähe der Passagierstation in Brand, doch wurde derselbe bald gelöscht.
— Ein Arbeiter der B. & M. hatte in der Nähe des Soldatenheims einen Draht der Independent Telephonegesellschaft durchgeschnitten und wurde von Richter Mullin um \$10 und konstatirte diese Thatsache.
— Ein gemüthlicher Blag um einen Stat zu „Hoppen“ ist die Wirthschaft von Stiller und Wiesner, 11 N. Locust Str. Ein guter Tropfen ist da stets zu bekommen. Vorzüglich Schnaps bei der Gallone für den Farmergebrauch.
— In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in das Fleischgeschäft von Sirchaf & Gaver eingebrochen. Der Dieb gewann Eingang durch die Hinterfenster und erbeutete \$2.25 an Kleingeld. Ob sie noch weitere mitnahmen, konnte nicht festgestellt werden.
— Bei Wm. Wettenbrink gab's am Sonntag grothartige Kindertaufe, indem das jüngste Kind, ein mehrere Monate altes Mädchenlein in der deutschen ev. luth. St. Paulskirche an Tier Straße durch Pastor Michelmann getauft wurde. Nachmittags versammelte sich eine große Kindertaufgesellschaft auf Wettenbrink's Farm und wurde die Gelegenheit ordentlich gefeiert, wobei natürlich Küche und Steller das Beste lieferten was möglich war.
— Im Niederfranz kam in der Sonntags-Verammlung wieder das Projekt des Hallenbaues auf und ist vorgeschlagen, das Eintrittsgeld für neue Mitglieder von \$5 auf \$10 zu erhöhen und die monatlichen Beiträge von 50 Cents auf \$1. Viele Mitglieder sind dafür, die Hälfte des Fonds den der Verein eignet für den Mindestpreis von \$12,000 zu verkaufen, welches Geld einen guten Anfang für den Baufond gäbe. Andere sind wieder dagegen, irgend etwas von dem Eigentum zu verkaufen, sondern eine neue Halle gerade in die Mitte des Blocks zu bauen, was ja ganz schön wäre, aber woher das Geld nehmen? Bezüglich der Finanzen wäre der Plan der beste, den südlichen halben Block zu verkaufen, denn an dem andern halben hätte der Verein immer noch genug Platz und das Geld für das verkaufte Eigentum hilft der Bankasse auf die Beine. Uebrigens wäre das einzig Vernünftige, daß alle Deutschen Grand Island's und der Umgegend sich vereinigen zum Bau eines deutschen Hauses, das allen Vereinen gemeinsam gehört. Leider ist der deutsche Mangel zu stark vertreten und Einer zieht hierin der Andere dorthin und so wird niemals etwas Vernünftiges zu Tage kommen. Wann wird das einmal anders werden?

— Fred Nief wurde von seiner Frau mit einem gesunden Jungen beschenkt. Wir gratulieren.
— Geht zum Hauptquartier der Deutschen der schönen Wirtshaus von J. J. Klinge, wo man die zuvorkommendste Bedienung findet, an wo die ausgefeiltesten Getränke und die feinsten Cigarren stets vorrätig sind. 214 N. 3te Straße.
— In der Nacht von Freitag auf Samstag starb im Alter von fast 56 Jahren Dr. Adolf Blum in seinem Heim etwa drei Meilen nördlich von der Stadt. Er war seit mehreren Jahren bereits leidenden gewesen an der sogenannten Graves Krankheit so daß er in letzter Zeit nicht mehr arbeiten konnte. Der Verstorbene war in der Nähe von Stiel, Deutschland, am 12. April 1854 geboren und kam in 1871 nach Amerika. Mehrere Jahre war er auf der Farm von Wm. Stollen. Dann machte er verschiedene Reisen und später baute er und sein Bruder Ernst, welcher nun schon ziemlich lange tot ist die sogenannte Blum's Mühle südlich der Stadt, welches Gebäude jetzt noch steht, von den Gebrüder Stollen jedoch als Schlachthaus und Lagerhaus für Fleisch eingerichtet wurde. Im 1886 begab sich Adolf Blum nach Deutschland, wo er ein Jahr blieb und sich verheiratete mit Fräulein Julia Schmidt, worauf er wieder hierherkam. Während der letzten 19 Jahre war der Verstorbene meistens für die Ziegeleien von Chas. Klose in Doniphan, sodann für Klose & Schwann's Aurora Ziegelei thätig, bis zuletzt seine Krankheit solche Fortschritte machte, daß er nicht mehr thätig sein konnte. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf erwachsenen Kindern, drei Töchtern, wovon die zwei ältesten Lehrerinnen sind und zwei Söhne. Ein Bruder und eine Schwester wohnen noch in Deutschland. Ein Bruder der Frau Blum wohnt in Kansas City und kam zum Begräbniß hierher, welches am Sonntag Nachmittag stattfand unter Leitung des Grand Island Niederfranz, welchem Verein er seit langen Jahren an gehörte. Er war auch Mitglied der A. D. U. W.

Markt-Bericht

Weizen... per Bu.	95
Erdbeeren	47
Haler	40
Kartoffeln	
Hier per Tonne	10.00
Hier in Ballen, per Tonne	11.50
Alfalfa Heu	12.00
Butter... per Pfd.	20-25
Hier... per Pfd.	15
Hühner, alte per lb	10
Schweine... per 100 lb	9.65
Schlachttiere	4.00
Käher, fetter, pro 100 lb	0.15

John B. Gudahn in Kansas City, von der großen Klempnerfirma, kam mit seinem Chauffeur John Mohr in der Nacht von Samstag auf Sonntag unerwartet nach Hause und fand den Kaufpräsidenten Peter S. Willis in Gesellschaft seiner Frau vor. Dieselben hatten vorher eine Automobilfahrt unternommen, auswärts geritten und als Willis die Frau nach Hause brachte, lud sie ihn ein's Haus zu kommen. Gleich darauf erfuhr der erbohte Ehemann und schlug er Willis nieder, band ihn mit Nissen von Mohr und verbot ihm gehöbig, dann brachte er ihm eine Anzahl Schnittwunden mit einem Küchenmesser bei, um ihn für zeitweilen „zu zeichnen“. Seiner Frau verriet er ebenfalls ein paar gehörige Prüge so daß sie blasse Augen davontrug. Sie telephonirte dann nach der Polizei, welche ankam und Gudahn noch mit dem Messer über Willis fand, der nach dem Hospital gebracht wurde und genesen wird.

Wie schön es doch ist, in einer Prohibitionsstadt zu wohnen! War da letzten Sonntag Morgen William Groth in Lincoln, der die D. Strohe entlang ging mit einem Sandloffer, worin er 36 Kladden Bier hatte, die er sich Samstag Abend von Habelodt geholt hatte für Sonntagsdurst. Der Loffer war natürlich ziemlich schwer zu tragen und der Winder - Polizeigericht Malone, der gerade auf einem Straßbahnwagen daherfuhr, witterte etwas Vorbrecherisches, stieg ab und untersuchte Groth's Loffer. Da er das Bier fand, was ja für Malone vergott ist, wurde Groth eingekerkert. So gezeichnet im Jahre das Seils 1910 in unserer berühmtesten Kapitolsstadt Lincoln. Also jeder beliebige Bürger kann dazwischen von der Polizei auf der Strafe angehalten werden und hat er etwas Trinkbares bei sich, wird er einfach eingekerkert. Ein schönes „freies“ Land!

Selbsthülfe.

Mit der Begründung, daß bei den jetzigen hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse die Arbeiter nicht imstande seien, die notwendigen Ausgaben für ihren und ihrer Familien Lebensunterhalt zu bestreiten, hat der Gewerbe- und Arbeiterath in La Crosse, Wis., den Ankauf einer Wagenladung Mehl beschlossen, die unter die Unionmitglieder zum Einkaufspreis abgegeben werden soll. In ähnlicher Weise soll für verdringene andere Lebensbedürfnisse gesorgt werden, da man glaubt, daß dies besser sei als ein Streik um höhere Löhne.

Ministerrat und Stenographin.

Unter dieser Spitzmarke wurde kürzlich die Radridt berichtet, daß die Gattin des dänischen Ministerpräsidenten auch nach der Ernennung ihres Gemahls zum leitenden Minister Dänemarks ihren Beruf als Reichstagsstenographin weiter ausübe. Auf eine Anfrage hat Frau Jabbe dem Vorliegenden des Deutschen Stenographenbundes Gabelberger, Professor Pfaff über ihren Beruf einige Mittheilungen gemacht, die in Uebersetzung folgendermaßen lauten: „Bei Bureauchef Deitau, welcher selbst ein Schüler Gabelbergers war und bis zu seinem Tode im Jahre 1892 den vom Reichstag veranlasseten Unterricht der Stenographie leitete, erhielt ich meine Ausbildung im Gabelbergerischen System, dem einzigen, das im dänischen Reichstag verwendet wird. Im Jahre 1893 wurde ich nach einer kleineren Prüfung als Hilfstenographin im Reichstage angestellt. Weil von seinen der Vorliegenden und der Beamten des Reichstages etwas Widerstand gegen die feste Anstellung von Frauen vorhanden war, gelang es mir erst vierzehn Jahre später, im Jahre 1907, nachdem ich eine Reihe von Jahren vorher verschiedene größere Prüfungen in der Stenographie bestanden hatte, als die erste weibliche Stenographin eine feste Anstellung im Reichstage zu erhalten. Dieses Jahr hat noch eine Dame, Frau Schou, eine ähnliche Stellung bekommen. Ich habe mich persönlich stets in meiner Stellung sehr wohl gefühlt, die mir Gelegenheit gab, der Politik in so großer Nähe zu folgen, wie dies überhaupt in Dänemark den allerdings das Wahlrecht in den Gemeinden, nicht aber das politische Wahlrecht besitzenden Frauen möglich ist. Auch das Stenographieren an sich interessirt mich als eine Arbeit, die eine intensive Kraftentfaltung erfordert und in unmittelbaren Verhältnis der Schärferigkeit der Aufgabe befriedigt. Wegen dieses meines Interesses für Politik und für meine Arbeit im Reichstage habe ich infolge der Ernennung meines Mannes zum Ministerpräsidenten keinen Anlaß gefunden, meine Stellung im Reichstage zu verlassen. In der Hoffnung, betriebende Auskunft erteilt zu haben mit Hochachtung Mathilde Jabbe.“ Von Interesse dürfte es weiter sein, daß in den skandinavischen Ländern und auch in Ungarn von jeher mit Vorliebe der Adel die stenographische Kunst im Parlament eingebracht hat. Vor einigen Jahren bestand das gesammte schwedische Ministerkollegium aus ehemaligen Kammerstenographen. Auch sind die Fälle, daß Kammerstenographen ein bis zwei Jahrzehnte nach Aufgabe ihrer amtlichen Stellung Minister geworden sind, ziemlich häufig und in vielen andern Ländern vorgekommen.

Der unaufrichtige Tramp.

Nachdem sie am Danktagstage sich mit einem reformirten Landrichter verheiratet hatte, ließ Frau Mamie Gilbert von La Crosse, Wis., jetzt ihren Mann verhaften unter der Anklage, daß er sie mit einem Fleischermesser angegriffen habe, und daß sie nicht länger mit ihm zusammenleben wolle. „Schon drei Tage, nachdem wir verheiratet waren, drohte er, mich anzufassen, und verlegte mich an der Brust mit demselben Messer, wie heute“, erklärte die Frau. „Sobann verjuchte er eines Abends, mir den Hals abzuschneiden“, setzte sie fort, wobei sie die Narbe aufwies. Sie erklärte, er hätte seit seiner Verheirathung keinen Strich mehr gearbeitet. Charles Gilbert kam im letzten Herbst total abgerissen in La Crosse an. Er erhielt ein Bett in dem „Hobo“ durch Superintendent Harry Norton, ließ sich betheuern und schwor das Trinken ab. Er erklärte, er sei Telegraphenoperateur an einer kanadischen Eisenbahn gewesen, und habe seine Stellung verloren. Mamie Larson war durch die Geschichte des Mannes so ergriffen, daß sie ihn aufsuchte, und das Verhältnis mit ihm begann. Gilbert wurde auf 60 Tage in's Gefängniß gesteckt.

Ueber den politischen Skandal-Prozess.

der kürzlich in Belgrad begonnen hat und in dessen Mittelpunkt ein ehemaliger Beamter des serbischen Finanzministeriums Namens Stojanovich, ein gebürtiger Bosnier, steht, berichtet ein Belgrader Blatt folgendes: Stojanovich ist angeklagt, aus den Geldern des Dispositionsfonds des genannten Ministeriums 130,000 Francs hinterzogen zu haben. Er befindet sich seit dem 17. v. M. in Untersuchungshaft. Bei dem bisherigen Verhör gab er an, er habe die fehlende Summe im Auftrage des Ministers des Außeren Wilobanovich für bestimmte Zwecke in Bosnien und der Herzegowina verausgabt. Er führt Wilobanovich, den Ministerpräsidenten Vojditsch und den Sektionschef Spalajowitsch als Zeugen an. Wilobanovich bestreitet die Angaben Stojanovich's an. Er behauptet, während sie sich dem „Wall Journal“ zufolge betätigt. Der Prozess wird mit Aufschluß der Offenbarkeit geführt.

Der Kaiser von China.

Die Umgebungen des Kaisers sind mit einer weichen Chinarinde bedeckt.

Am 8. Februar 1910 hat Chinas junger Kaiser fünf Jahre seines Lebens hinter sich. Er ist bekanntlich der älteste der beiden Söhne des gegenwärtigen Prinzregenten von China, und, da sich bei seinem etwaigen Thronbesteigen große Verwicklungen ergeben könnten, so wird häufig über die Gesundheit des jungen Reichserbenes gewacht. Die Thronerfolge Ordnung in China besteht, daß der künftige Herrscher stets nur aus der nächst jüngeren Linie gewählt werden kann, und zwar wird meist künftiger Kaiser einer der näheren oder entfernteren Reffen des bisher regierenden, da heute fast alle Vettern des jetzigen jungen Kaisers noch minderjährig sind, so ist es vorläufig mit der Thronfolge in China schwach bestellt, da, mit Ausnahme vielleicht des Sohnes des Prinzen Jülang, der aber zurzeit auch noch die Schule besucht, kein erbfolgeberechtigter Prinz vorhanden ist. Der junge Kaiser Puji oder, wie er amtlich heißt, Mantung, hat nur noch einen und ein Jahr jüngeren Bruder, und, wie man sagt, würde die Regierung im Falle des vorzeitigen Todes des jetzigen Kaisers alle Befehl in Bezugung seiner, um gegen das Gesetz diesen jüngeren Bruder Vultsich die Thronfolge zu sichern. Seinen jüngeren Bruder bekommt der junge Kaiser jetzt niemals mehr zu sehen, ebenso wenig seine Mutter, die fern von ihm in der Tatarenstadt wohnt, während Seine Majestät selbst, wohlbetrauert und von aller Welt abgetrennt, im Palast der verbotenen Stadt gehalten wird. Dort wohnt er unter der Aufsicht seiner Kinderfrauen, der Künftigen (leider!) der Palastmutter und der Oberaufsicht und leitenden Liebe seiner Adoptivmutter, der Wittwe Kaiser Kwanghsü, auf. Mit seinen Eltern kommt er, wie gesagt, nie in Berührung; für sie ist er jetzt nicht mehr „Sohn“, sondern nur noch „Majestät“, und seine leibliche Mutter sieht ihn nur bei Gelegenheit der Familienopfer, der Opfer vor den Ahnentafeln, die der Kaiser drei bis vier Mal im Jahre höchstselbst und eigenhändig verrichten muß. Doch, sagt man, hätte sich Kwanghsü Majestät sehr bald an seine neue Mama gewöhnt, er liebt sie sehr. Sie ist auch die Persönlichkeit, vor der der etwas wilde und eigenwillige Knabe einen besonnenen Respekt hat. Von ihr lernt er auch die Anfangsgründe im Lesen und die Einführung in das höchste Zeremoniell, worin er von der Adoptivmutter täglich des Vormittags unterwiesen wird. Von einem eigentlichen Unterricht ist noch nicht die Rede, obwohl die Lehrer des jungen Kaisers schon bestimmt sind. Diese hat noch der alte, im Oktober 1909 verstorbenen Vorkönigshaltung auf Befehl des Prinzregenten ausgewählt. Ihre spätere Anleitung und Beaufsichtigung unterliegt dem Unterrichtsminister, dem Mongolen Kwanghsü. In der Regel verläßt der Tag im Leben des jungen Chinesenkaisers folgendermaßen: Um 8 Uhr früh wird Seine Majestät geweckt — später als Kaiser wird er viel früher aufstehen müssen — frühstück zusammen mit der Kaiserin - Wittwe, seiner Adoptivmutter, und darf dann unter Aufsicht der Kinderfrauen eine Stunde spielen; es folgt darauf Unterweisung bei der Mutter und wieder Spiel. Gegen 12 Uhr wird gespeist; auch diese Mahlzeit wie alle übrigen nimmt der Kleine in Gegenwart der Kaiserin - Wittwe ein. Nach Tisch muß er, da er sehr lebhaft ist, eine Stunde schlafen und ergeht sich dann unter Aufsicht der Palastmutter, die einen Tag um den andern im Dienst abwechseln, im Park. Da um diese Zeit die Reipferson, die die Kaiserin-Wittwe, gewöhnlich ihren Studien obliegt, soll sich Seine Majestät bei diesen Spaziergängen oft recht sehr geben lassen, und der aufstrebende Knabe soll es denn nie ganz leicht haben, daß er Seine Majestät weder hart anfahren noch berühren darf. Dann hilft nur immer die kleine List, auf die Seine Majestät vorläufig noch immer hin-einkommt, daß der Knabe rufft: „Wahngtai hou“, d. h. „Es kommt die Kaiserin - Wittwe“. Von ihrer Vorgängerin, der verbliebenen Kaiserin-Wittwe Tsichü, hat der kleine Kaiser die Liebe für die Blumen geerbt, und es können nicht genug Herbarien im Palast angelegt werden. Spät zeigt sich vorläufig noch keine ausgeprägte Neigung bei ihm, bis auf die Freude am Reiten. Gegen 5 Uhr Nachmittags muß jetzt im Winter der kleine Kaiser stets wieder ins Haus, wo ihn die „Amma“, die Kinderfrau, aus den Händen der Eunuchen empfängt und ihm Thee und Pudding reicht. Gegen Abend kommt auch die Kaiserin - Wittwe wieder zu ihm, die dann immer mit lautem Jubel empfangen wird. Gegen 8 Uhr geht es nach Einnahme der Abendmahlzeit, die zwischen 6 und 7 Uhr fällt, zu Bett — und ein Tag in dem Leben des jungen Kaisers von China ist zu Ende.

Notizen aus Ostfriesland.

Das neue Stahl-Gebäude (Grund) welches hier errichtet wird, geht rasch seiner Vollendung entgegen, und verpricht eines der besten seiner Art im Staate zu werden.
Albert v. d. Sande von Grand Island, schüttelte wieder Hände mit Bekanntschaft in Ostfriesland, und kehrte am Abend desselben Tages wieder zurück. Na, Albert komm, bald wieder.
John Rommelfeldt und Henry Wolf machten einen Jagdausflug am Dienstag Abend nach dem Plattefluh, um ihre jährliche Ernte einzukammeln. Hoffentlich wird ihnen das Glück hold sein.
Kauf & Rinderspacher, haben ihr altes Gebäude abgerissen, und sind mit ihren Maschinen in ein anderes Lokal umgezogen.
Die Wirtshäuser in Ostfriesland mußten am Dienstag schließen, wegen der \$50,000 Bondsverkauf für Straßenpflaster.
Die Frau des Herrn Henry Gartner, welche mehrere Monate auf dem Krankenlager war, ist wieder hergestellt, und kam ihre Hausarbeit wieder verrichten.
Paul Greef von Spaulding, Rebr., war letzte Woche Geschäftsbesitzer in der Stadt, und nach mehreren Tagen fleißiger Umschau in der Stadt war er, erkrankt über die große Burg.
Die neue Motorcar der St. Joseph & Grand Island Bahn welche von Ende nächster Woche zwischen hier und Hanover laufen soll, ist angelangt und ein schöner und großer Wagen, der Raum bietet für 81 Passagiere. Die Car wird Morgens um 7 Uhr, von Hanover abfahren, um 1 Uhr Vormittags hier eintreffen und Nachmittags um 2 Uhr wieder hier abfahren.
Notiz für Farmer.
Unsere Bücher sind jetzt offen für Kontrakte für Strohkorbau in kommenden Saison. Offices in der Fabrik und in Buchsheit's Apotheke. Grand Island Canning Co. (1186)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*
2ter Straße Cash
Grocery
Beset Brand Camer Käse
Camembert Käse
Gedwölch DeBrie Käse
Nestle Nougat Käse
Kreuzthal Käse
Kiment-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabben-Fleisch
Sardinen, importierte und einheimische
Importierte Anchovis
Marinierte Heringe
Importierte Frankfurter Würst
Käse-Ballen
Makrelen in Gelee
Tunfische in Tomato-Sauce.
Brompte Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt.
Telephone: *127* Bell, Blad 409
127 Independent 409
WM. VEIT
Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Hedde Gebäude Phone 2 109
\$1000.00
Geben für gesandheitsbedürftige Familien, in Speise gesunden, resultirend durch Gebrauch von
Calumet Baking Powder
Eine neue Wahrheit macht zehn Kluge geheimer und hundert Narren verrückt.